

## Jahresbericht 2019 des Präsidenten SPV

Auch 2019 mussten die Verantwortlichen des « Verein Pferderennen auf Schnee Arosa » die Rennen auf dem gefrorenen See wegen den Auswirkungen des Klimawandels absagen. Aufgrund dieser erneuten Enttäuschung hat das Organisationskomitee beschlossen, in Zukunft die seit 1911 bestehende traditionelle Veranstaltung definitiv nicht mehr zu organisieren.

Wir verstehen diesen Entscheid und danken im Namen des gesamten Pferderennsportes allen Personen, Firmen und den politischen Behörden, welche sich regelmässig zu Gunsten der Pferderennen auf Schnee in Arosa engagiert haben.

Es war eine schöne Saison 2019, in welcher ein zahlreiches Publikum anlässlich der durch unsere Rennvereine perfekt organisierten Renntage spannende und qualitativ hochwertige Rennen verfolgen durfte.

Aber wie die meisten europäischen Länder stehen wir seit einigen Jahren neuen Herausforderungen gegenüber. Diese erweisen sich als ausschlaggebend für die Zukunft der Rennen.

Die Anzahl der Besitzer von Galopp- und Trabrennpferden nimmt stetig ab. Dies führt zu einem anhaltenden Rückgang der Anzahl startenden Pferde auf unseren Rennbahnen. Die Gründe dafür sind vielseitig und ich lade alle ein darüber nachzudenken, wie wir unserem Sport in einem Umfeld, welches sich in den letzten Jahren grundlegend verändert hat, neue Perspektiven geben können. Besitzer von Rennpferden zu werden hat heute nicht mehr den gleichen Reiz und Stellenwert in unserer Gesellschaft wie noch vor 20 Jahren. Andere Aktivitäten und Freizeitbeschäftigungen für die ältere Generation wie Golf, Tennis und Reisen entsprechen eher den Wünschen einer Gesellschaft, welche auch im Alter von mehr als 50 Jahren noch Emotionen erleben und teilen möchte.

Gleichzeitig zu dieser Entwicklung muss unbedingt der markante Wandel der Einstellung unserer Gesellschaft gegenüber den Tieren im Allgemeinen und gegenüber dem Pferd im Speziellen berücksichtigt werden. Obwohl unsere Organisation im Verfolgen und in der Überwachung der Rennen sehr effizient ist, wird die Wahrnehmung der Gesten oder der Vorgehensweisen, welche als brutal eingestuft werden können, nicht mehr von einer sich immer mehr dem Anthropomorphismus zugewandten Gesellschaft akzeptiert.

Diese für die Gesellschaft zwei wichtigen Phänomene zwingen uns zu Überlegungen und dazu Massnahmen zu treffen, welche mittelfristig den Pferderennen wieder Sinn geben und sich dabei auf eine respektvolle und ethische Beziehung zwischen Mensch und Pferd abstützen.

Ich ermutige jeden dazu diese Überlegung zu machen und alle Aktivitäten in diesem Sinn zu entwickeln. Die Gründung einer Akademie betreffend dem «Wohlbefinden des Tieres» in Avenches ist ein Schritt in diese Richtung. Die Ziele und Aktivitäten, welche nicht speziell auf die Pferderennen ausgerichtet sind, werden im Verlaufe des Frühlings vorgestellt. Aber es gibt sicherlich noch weitere Möglichkeiten.

Die oben erwähnten Punkte sind sicherlich auch eine Art Bremse für die «Sponsoren» bei unseren Rennvereinen, welche immer mehr Schwierigkeiten haben eine Finanzierung für ihre Renntage zu finden.

Auf die gleiche Weise hat die Abnahme der Anzahl Starter in den Rennen Auswirkungen auf die Premiumrennen, dessen Beibehalten für eine minimale Aktivität innerhalb der Verbände Galopp und Trab unbedingt notwendig ist. Deshalb wurde das Programm 2020 in Avenches absichtlich reduziert und die Verbände Trab und Galopp wurden gebeten Massnahmen zu ergreifen, damit die Rennen regelmässig mehr als 10 Starter haben.

Wie Sie feststellen können, ist das Jahr 2020 wichtig und entscheidend.

Betreffend den Pferdewetten müssen wir für das fünfte Jahr in Folge beim PMU in der West- und in der Deutschschweiz eine Abnahme der Umsätze und der Einnahmen vermerken. Jedoch konnten wir in den letzten sechs Monaten eine Stabilisierung der Einsätze verzeichnen und wir werden die Entwicklung im nächsten Semester aufmerksam verfolgen.

Ich möchte an dieser Stelle den Verantwortlichen und den Mitarbeitern der Rennvereine die Anerkennung aller Aktiven des Pferderennsports ausdrücken und ihnen im Namen des ganzen Verbandes unseren herzlichen Dank aussprechen.

Was die Aktivitäten auf unseren Rennbahnen betrifft, ist das Jahr 2019 durch eine weitere Abnahme im Vergleich zu 2018 geprägt. 2019 wurden total 368 Rennen durchgeführt, dies sind 28 weniger als im Vorjahr. Beim Trab sind es 17 und beim Galopp 11 Rennen weniger. Bei den Gewinngeldern verzeichnen wir beim Trab eine Abnahme von 9,5 % und beim Galopp 9,0 %.

Das Programm 2020 weist im Moment eine neue Abnahme von rund 9 % auf, welche auf den Rückgang der Bestände, der vorher im Bericht erwähnt wurde, beruht.

Die Aktivitäten 2019 unserer verschiedenen Kommissionen und dem Sportgericht finden Sie in den Jahresberichten, welche Ihnen zur Entgegennahme unterbreitet werden. Ich danke den Mitgliedern dieser Kommissionen, dessen Qualität der Arbeit sehr geschätzt wird und einem hohen professionellen Niveau entspricht.

Auf finanzieller Ebene kann unser Verband einen Gewinn von CHF 2'452,51 verzeichnen. Nach dem Übertrag kann ein Verbandsvermögen von CHF 4'272,71 ausgewiesen werden. Damit die Kosten auf dem aktuellen Stand gehalten werden können, wird der Delegiertenversammlung vorgeschlagen, für 2020 die ähnlichen Beiträge und Gebühren zu übernehmen wie 2019.

Am Ende dieses Berichts möchte ich im Speziellen den Mitgliedern meines Vorstandes für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung während dem ganzen Jahr danken. Ein grosses Dankeschön geht ebenfalls an all die Personen in den Vorständen, Kommissionen und auf den Rennbahnen, welche sich das ganze Jahr bemühen, die Organisation der Rennen und die Verwaltung unserer Verbände zu sichern.

Ich wünsche Ihnen allen gute Gesundheit und viel Erfolg für das Jahr 2020.

Avenches, 31. Januar 2020

Ihr Präsident, Jean-Pierre Kratzer